

SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMAGAZIN



AUSGABE
SCHWEIZ

LICHT & LEUCHTEN
Grandiose Neuheiten,
praktische Wohntipps

WINTERFARBEN
Räume gestalten
mit tiefen Tönen und
dunklem Holz

Schön warm!
ALLES ÜBER
HEIZKAMINE UND
KAMINÖFEN

GEMÜTLICHE WEIHNACHTEN

Ideen für ein stimmungsvolles Zuhause

VON DER ANMUT SEINER DINGE

Möbel und Leuchten, die so funktional wie formschön sind. Ein Werkstattbesuch bei Jörg Boner, der seine Entwürfe sorgfältig durchdenkt, auf Langlebigkeit achtet und die schöne Linie feiert

VON ANDREA ESCHBACH

Hier, am Fuss des Uetlibergs im Zürcher Stadtteil Binz, befindet sich, etwas versteckt zwischen Industriebauten, Bürogebäuden und neuen Wohnsiedlungen, das Atelier von Jörg Boner. Im ersten Stock eines Gebäudes aus den 1970er-Jahren hat sich der Zürcher Gestalter mit seinem kleinen Team eingerichtet. Hell ist es in dem weitläufigen Raum mit den grossen Fenstern und dem Industrie-Charme, den er sich mit anderen Gestaltern und Architekten teilt. In den Regalen an der Rückwand seiner Ideenschmiede stapeln sich die Kartonmodelle, an eine Wand sind farbige Blechstücke gepinnt – der jüngste Entwurf des Studios.

«An diesem Projekt haben wir den ganzen Sommer getüftelt», erzählt Boner. Von sanftem Beige über tiefes Blauschwarz bis zu leuchtendem Ziegelrot reicht die Palette: Die Leuchten des Glarner Herstellers Schätti kommen nun nicht mehr nur in schlichtem Weiss daher, sondern in zehn Nuancen. Das neue Farbkonzept rundet das Portfolio der jungen Marke ab, die ihr Debüt 2012 gab. Jörg Boner hat das Familienunternehmen von Beginn an begleitet und ihm ein unverwechselbares Gesicht gegeben. Wie das Farbkonzept stammen auch alle Leuchten aus seiner Feder. Die Entwürfe sind schlicht, einfach zu bedienen und auf dem neuesten Stand der LED-Lichttechnik. Die Leuchten für Arbeitsplatz, Innenraum und Ambiente

nutzen das Know-how des Mutterunternehmens, der Schätti Metallwarenfabrik. So formte Boner für die Arbeitsplatzleuchte «Circular» ein Metallband zu einer konischen Leuchte.

Projekte wie diese liebt der 49-jährige Designer: «Schätti ist für mich ein ganz spezieller Kunde, weil wir dort fast Teil der Firma sind. Boner schätzt die langjährige Zusammenarbeit mit Herstellern. «Ich arbeite lieber mit einigen wenigen, aber dafür kompetenten und leidenschaftlichen Herstellern zusammen.» Wie mit dem Schweizer Möbelproduzenten Wogg: 2007 entwarf Boner den Sessel «Wogg 42», ein smartes Möbelstück, das sein Aussehen nach Belieben ändern kann. Die eigentliche Erfindung beim Sessel ist die Polsterung, die wie eine Decke auf der Tragkonstruktion liegt. Zu «Wogg 42» gesellt sich seit 2010 der Holzstuhl «Wogg 50», ein neuer Stuhltyp aus Formsperrholz – leicht, stapelbar und perfekt verarbeitet. Mit Entwürfen wie diesen heimste Boner einen Award nach dem anderen ein. Der Gipfel des Erfolgs bislang: 2011 verlieh ihm die Eidgenossenschaft den begehrten «Grand Prix Design» für «seinen kontinuierlichen Beitrag ans Schweizer Design und sein Engagement als Entwerfer und Lehrer».

Keine Frage: Der stets optimistisch-charmante Jörg Boner versteht es, Produkte zu entwerfen, die sowohl funktional als auch bildhaft sind. Der laute Auftritt ist seine Sache nicht. Vielmehr setzt er auf durchdachte und sorgfältig konstruierte

MARKANTE DETAILS 1 Für den italienischen Leuchtenhersteller Oluce hat Boner «Empty» (2013) entworfen **2** «Origami» (2007) ist ein Beistelltisch aus Metall für das kleine Schweizer Label Dadadam **3** Mit der Ledermöbelgruppe «Oyster» (2014) für Wittmann zeigt Boner, wie moderne kunstvolle Lederverarbeitung und zeitlose Gestaltung vereint werden können



ZUR PERSON

Jörg Boner (*1968) zählt zu den wichtigsten Schweizer Designern seiner Generation. Der gelernte Tischler machte sich nach dem Abschluss seines Designstudiums in Basel selbstständig. Seither hat er ein vielfältiges Portfolio an Produkten, Möbeln und Räumen von sehr hoher Qualität gestaltet. Seit 2001 führt er sein eigenes Designbüro «Jörg Boner productdesign» in Zürich, in dem er heute zwei weitere Designer beschäftigt. Von 2003 bis 2014 unterrichtete er an der ECAL Lausanne. Zu seinen Auftraggebern gehören Unternehmen wie Classicon, COR, Wogg, Dadadam, Atelier Pfister, Louis Poulsen, Nils Holger Moormann, Tossa, Schätti Leuchten und Wittmann. Seine Entwürfe wurden mehrfach international prämiert. 2011 erhielt Jörg Boner den «Grand Prix Design», die wichtigste Design-Auszeichnung der Schweiz. www.joergboner.ch





«Ich will *Dinge* entwerfen, die formal und inhaltlich zeitlos sind»

JÖRG BONER

JÖRG BONER strebt bei seinen Entwürfen nach technischer Innovation. **1** Mit Sessel «Wogg Roya» (Wogg) ist ihm eine neue Konstruktion gelungen, nicht nur in der Statik. Denn: Die Polsterung kann einfach gewechselt werden. **2** Auch «Juppa» ist ein Stuhl für jeden Tag (Atelier Pfister). **3** Neu in diesem Herbst: das Farbkonzept für die Leuchten des Glarner Leuchtenherstellers Schättli

Formen, die sich nicht aufdrängen. Die Sorgfalt bei Details und anspruchsvolle technische Lösungen prägen seine Entwürfe. Limitierungen empfindet er als Herausforderung: «Ich liebe es, wenn es möglichst eng wird. Einschränkungen treiben mich zur Höchstform. So geschehen beim Stuhl «Juppa» (2015) für Atelier Pfister. 250 Franken sollte der Stuhl maximal kosten, so die Prämisse. Der dynamische Entwurf kombiniert Formsperrholz und Massivholz aufs Schönste: Das Formsperrholz der tragenden Sitzfläche wird in einem Schritt gebogen und mit den seitlichen Massivholzprofilen verleimt, was Arbeitsschritte, Zeit und Kosten spart. «Juppa» ist als universelles Stück gedacht, das in allen Lebenslagen zu Hause ist: im Esszimmer genauso wie in der kleinen Küche der Altbauwohnung, aber auch im angesagten Restaurant oder im Wartesaal beim Zahnarzt. Boner hält viel von Langlebigkeit. «Gute Objekte funktionieren in verschiedenen Lebensabschnitten», sagt er. «Ich sehe es als grossen Anspruch an mich, Dinge zu entwerfen, die formal und inhaltlich überdauern. Natürlich scheitert man daran auch immer wieder einmal.»

Die schöne Linie und die gute Form – beide prägen Boners Designverständnis. Ihm bedeutet der Begriff Anmut viel: «Anmut ist etwas, das über die rein visuelle Schönheit hinausgeht.» Und er zieht einen Vergleich aus der Musik heran: «Es gibt Sounds, die sehr eingängig sind und sich sofort als Hit offenbaren. Aber oft sind sie



schnell verbraucht. Und dann gibt es wieder andere, die vielleicht auf den ersten Moment nicht ganz so eingängig sind, aber die einen faszinieren, anziehen und nicht mehr loslassen. Jeder gute Klassiker trägt solche Elemente in sich.» Klassiker in spe entwarf Boner mit der Polstermöbelserie «Oyster» für Wittmann Werkstätten. Für das österreichische Traditionshaus arbeitete er sich in dessen umfangreichen Materialfundus ein. Die Sofas und Sessel sind ungewöhnlich schlank, der Entwurf ist genau auf das Material Leder zugeschnitten. Die Steppnähte geben den Möbeln ihre charakteristische Form. «Die Idee war, Polstermöbel für kleine Wohnungen zu entwerfen, weil es davon zu wenig gibt. Und ich wollte zeigen, wie gross das handwerkliche Können bei Wittmann ist, gerade in der Lederverarbeitung.»

Derzeit tüftelt Boner am Erscheinungsbild der Schweiz. Er bekam den Auftrag, die Schweizer Botschaft im Sudan in Khartoum zu gestalten. Swissness ist dabei zentraler Bestandteil der zurückhaltenden Raumgestaltung. Jörg Boner ist es wichtig, nicht in Klischees zu verfallen. Platz in der Residenz finden deshalb neben eigenen Entwürfen und Möbelstücken aus dem Sudan nicht nur Schweizer Designklassiker wie Max Bills Hocker oder Susi und Ueli Bergers «Wolkenlampe», sondern auch Arbeiten zeitgenössischer Gestalter wie die farbigen Beistelltische des jungen Teams von Küng Caputo. «Sie repräsentieren Frische und Jugendlichkeit», erklärt Boner seine Wahl. So oszilliert das Gesamtkonzept zwischen Vergangenheit und Zukunft. Ein anspruchsvolles Projekt in einem Land, dessen politische und wirtschaftliche Lage höchst angespannt ist. Boner wünscht sich: «Die Residenz soll zu einer Visitenkarte der Schweiz werden.»



Mach Platz für Gaumenfreuden.



IKEA FAMILY

OFANTLIGT Schüssel, Feldspatporzellan, Ø 13 cm, Weiss.

IKEA FAMILY Preis

5.55

Normalpreis 6.95

20%

auf die OFANTLIGT Porzellanserie

Mach Platz fürs Leben.

Jetzt im IKEA Einrichtungshaus und auf IKEA.ch

